

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 149.

Donnerstag den 29. Mai.

1862.

Bekanntmachung.

Im ehemaligen Bau- und Holzbofe sollen Dienstag den 3. Juni ds. Js. früh von 8 Uhr an folgende Gegenstände, als:

eine Anzahl Spinde- und Schaalbreter 6—8 Ellen lang,
Pfofenlatten 6 Ellen lang,
Karrenhölzer 3—10 Ellen lang,
hartes und weiches Holz 3—6 Ellen lang, $\frac{3}{4}$ — $\frac{10}{10}$ Zoll stark,
eichene Pfofen 6—7 Ellen lang, 2—3 Zoll stark,
Schwarten und Bretsäumer,
hölzerne Rollen; ferner

Thüren, Fenster, Böcke, Füge- und Hobelbänke, Bautreppen, Kalkkasten, thönerne Ofenaufsätze, Glasscherben, Blechrohre und Rinnen, Zinkrohre, kupferne Pfannen, schmiedeeiserne Gitter, Bolzen, Anker, Schienen, Klammern u., Blechladen, gußeiserne Platten, Kessel, Kugeln, so wie verschiedenes Mobiliar, auch hartes und weiches Brennholz in kleinen Partien gegen entsprechende Anzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig den 28. Mai 1862.

Des Rathes Deputation zum Vorrathshofe.

Holz-Auction.

Gegen 800 — meist harte — Stockholzhäusen werden Freitag den 30. Mai von 2 Uhr Nachmittags an auf dem Gehäue des Kubthürmer Reviere in der Nähe der Leuscher Allee gegen Anzahlung von 10 Gr. für den Hausen und unter den übrigens bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Leipzig, am 28. Mai 1862.

Des Rathes Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Zu dem Neubau des Waisenhauses an der Waisenhausstraße sind ungefähr 1500 Scheffel Weiskalk zu beschaffen. Lieferanten wollen die näheren Bedingungen auf dem Rathsbauamte einsehen und ihre Gebote bis zum 13. Juni d. J. versiegelt ebendasselbst abgeben.

Leipzig den 29. Mai 1862.

Des Rathes Bau-Deputation.

Verschiedenes.

Ueber die Ankunft Sr. Majestät des Königs in Leipzig und einen damit projectirten, mehrere Tage hindurch dauernden Aufenthalt daselbst erfahren wir aus sicherer Quelle, daß die erstere vor dem 22. Juni nicht stattfinden dürfte. Der Aufenthalt Sr. Majestät wird sich auf ungefähr acht Tage erstrecken. Während dieser Zeit gedenkt der König mehrere von ihm noch nicht besuchte Städte im hiesigen Regierungsbezirke, wie z. B. Borna, Regis, Rötha, Pegau, Groitzsch, Zwenkau, Taucha, Markranstädt, Brandis, Mannhof und Trebsen mit seiner Gegenwart zu beehren, wie er denn auch verschiedene gewerbliche Etablissements und sonstige wohlthätige und interessante Institute und Einrichtungen in hiesiger Stadt und deren nächster Umgebung kennen zu lernen, beziehentlich wiederholt zu besichtigen wünscht. — Einem weitem, indessen nicht zu verbürgenden Gerücht zufolge wird Sr. Majestät auch die in der Zeit vom 3.—5. Juni stattfindende Schlachtvieh-Ausstellung in der Nähe der hiesigen Stadt mit seinem Besuche beglücken. (S. Wochenbl.)

Leipzig, den 27. Mai. Beim Ausbau des auf der Windmühlenstraße sub Nr. 51 gelegenen, „zur Kutische“ benannten Hauses, das vor Kurzem der Hausbesitzer und Wathmann Herr Uebele käuflich erworben hat, ist am vergangenen Sonnabend unter den Dielen einer Parterrelocalität eine größere Partie österreichischer Zwanzigkreuzer (im Ganzen 325 Stück) gefunden worden. Sie rühren nach ihrem noch deutlich erkennbaren Gepräge aus den Jahren 1755 bis 1804 her und dürften höchst wahrscheinlich während der Schlachttag im letzten Kriege dort versteckt worden sein. (L. Nachr.)

Die Angelegenheit der Sendung deutscher Arbeiter zur Welt-industrienausstellung zu London nimmt guten Fortgang. Zu den vom Nationalverein zur Verfügung gestellten 2400 fl. sind bereits weitere 300 fl. von Privaten und Vereinen eingelaufen und da zugleich eine Ermäßigung der Fahrpreise in Aussicht gestellt ist, so ist es wahrscheinlich, daß statt der beabsichtigten 12 Arbeiter über 20 werden ausgewählt werden können. Die Auswahl selbst ist ein sehr schwieriges Geschäft, weil bereits bis jetzt über 100 Gesuche eingelaufen sind, von denen zwar manche einen humoristischen Charakter tragen, die meisten aber von tüchtigen Leuten herkommen, die man jedoch nicht sämtlich berücksichtigen kann. Wie man hört, besteht die Absicht, als Ort der Zusammenkunft zur gemeinsamen Abreise der Arbeiter Köln zu wählen und bei dieser Gelegenheit eine Versammlung des Nationalvereins im Gürzenich zu veranstalten, in welcher den Arbeitern ein Abschiedswort gewidmet werden soll, mit der Mahnung, die Augen offen zu halten, damit sie in England lernen und ihren Genossen in der Heimath erzählen, wie man es anfangen muß, um ein freies und mächtiges Arbeitsvolk zu werden. Die Auswahl der geeigneten Arbeiter wird nicht vor Ende dieses Monats, die Abreise nach London um die Mitte Juni stattfinden.

Aus dem Ausstellungspalast in London schreibt man der „Bohemia“: Beim Gabelfrühstück finden sich die meisten Oesterreicher zusammen in einem großen Zimmer, und da geht es dann gewöhnlich etwas lauter zu, als man in England gewohnt ist. Was nicht englisch oder französisch spricht, das kommt in diesem Restaurationsraum vortrefflich mit dem Deutschen aus, denn die Hälfte aller Kellner besteht aus Deutschen. An Getränken wird sehr viel consumirt, meist Ale, und nicht aus Flaschen, sondern vom Faß,